© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Amphimallus assimilis Herbst und die Varietäten desselben.

Von E. Brenske in Potsdam.

Es sind mir im Laufe der Jahre von dieser Art wiederholt Exemplare zugegangen, welche theils wegen ihrer Grösse, theils wegen ihrer Färbung für etwas anderes gehalten wurden. Das scheint für diejenigen, welche nur die rothgelbe Form kennen, fast unmöglich und doch variirt nächst dem *Amph. solstitialis* keine Art dieser Gattung so sehr, als gerade die vorliegende. Deswegen will ich die einzelnen mir bekannten Abänderungen hier kurz zusammenfassen.

Die Stammform ist fast gleichmässig an allen Körpertheilen rothgelb, der Kopf ist stets etwas röthlicher, der Scheitel ist runzlig aber ohne Querkiel. Die Behaarung des Halsschildes ist eine doppelte und besteht aus kurzen anliegenden und langen abstehenden Haaren; die Grösse ist mehr oder weniger 12 mm.

Hiervon weicht am meisten diejenige Form ab, welche ganz dunkelbraun gefärbt ist, besonders Kopf und Halsschild; auf dem Scheitel ist der Ansatz zu einem Querkiel deutlich vorhanden, das Halsschild ist zwar doppelt behaart aber die Haare sind kürzer, sperriger und ebenfalls sind die Haare der Flügeldecken kürzer. Es ist dies (v. *obscurus* m., Ober-Italien) die äusserste Form einer langen Reihe von Varietäten, deren Uebergänge oder Zwischenformen wohl unsere Beachtung aber keinen eigenen Namen verdienen. Ich hebe besonders folgende hervor. An die Stammform reiht sich zunächst diejenige mit etwas dunkleren Flügeldecken und etwas feinerer Behaarung, von Erichson als *fulvicollis* bezeichnet; von Triest, Italien, Schweiz.

Daran eine Varietät mit blassgelben Flügeldecken, ebenso gefärbt die ganze Unterseite, mit schwacher Behaarung, und deutlichen Höckerchen auf dem Scheitel, von Ober-Italien, Tyrol, Steiermark, Sicilien. Sie variirt auch von allen am meisten in der Grösse von 10—13 mm.

Ferner dunklere Varietäten: eine grössere, welche sich sehr der var. *obscurus* nähert aber gelbbraunen Leib hat, schwach gerunzelten Scheitel und im ganzen schwache Behaarung, von Montpellier, Toscana; und eine kleinere von 10 mm. bei welcher die Oberseite dunkel, die Unterseite und Beine heller braun, die Fühler kräftig gelb sind. Die Behaarung auf dem Halsschild ist schwach, der Scheitel hat einen Ansatz zum Querkiel. Von Nord-Italien, Neapel,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Calabrien, Sicilien; also wie es scheint nur im Süden vorkommend.

Auch die von Burmeister als *pilicollis* Schh. beschriebene, von mir (D. E. Z. 1886) *Burmeisteri* genannte Art gehört als Varietät hierher. Es sind sehr grosse (13 mm.) und sehr struppig behaarte Exemplare, die ich aus den Alpen besitze und die nach Burmeister in Ungarn, der Donau gegend bis zum Balkan und in Dalmatien vorkommen soll.

Eine neue *Chrysomela* aus Italien.

Von E. Brenske in Potsdam.

Chrysomela Reuleauxi aus der Umgegend Neapels.

Diese Art gehört zu der Gruppe mit quervierеckigem Halsschild, dessen gerundete Seiten nach vorn wenig verschmälert sind und dessen Seitenwulst nicht rinnenförmig begrenzt ist, eine Gruppe, welche Julius Weise in der Naturgesch. der Insecten Deutschlands, Band VI, Seite 401 aufgestellt hat. Nach seiner Ansicht ist die Art neu, „in der Farbe ähnlich der *didymata*, in der Punktirung mehr der von *geminata*; das trapezförmige Halsschild erinnert an *lepida*". Dieser so präzisen Charakterisirung (Weise's) ist kaum etwas hinzuzufügen. Grösser und breiter als *geminata*, oben glänzend grün, unten in's Blaue spielend, ebenso Füsse und Fühler. Das Halsschild ist dicht und fein punktirt, in der Mitte glatt, der Seitenwulst ist vorn wenig deutlich durch Punkte, hinten durch eine Rinne markirt; doch ist die letztere nicht so kräftig wie bei *geminata* und dadurch auch von *corcyria* Suffr. verschieden, bei welcher diese Rinne entsprechend tiefer und länger sein soll als bei *geminata*. Die paarigen Punktreihen (neun) auf den Flügeldecken sind kräftig, in der fünften Reihe am grössten, doch stehen die Punkte in den Reihen weit auseinander, die erste, zweite und dritte Reihe sind schwach punktirt. Die Zwischenräume sind fein punktirt, die breiteren etwas kräftiger als die schmäleren.

Herr Ingenieur Carl Reuleaux aus München, mit welchem ich im Frühjahr dieses Jahres gemeinsam in der Umgegend Neapels sammelte, erbeutete diese Art, welche ich hiermit ihm zu Ehren benenne. Gleichzeitig mit dieser Art erhielt ich von Herrn Reuleaux *Chrysomela Banksi* var. *lepida* Brullé und eine var. der *Chrysomela erythromera*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Brenske Ernst

Artikel/Article: Amphimallus assimilis Herbst und die Varietäten desselben. 13-14